



Make Chocolate Fair

Die Ausstellung von INKOTA widmet sich der kritischen Auseinandersetzung mit den Produktionsbedingungen von Schokolade und setzt sich für faire Handelsbedingungen im Kakaoanbau ein.

Der AK Faire Gemeinde hat sich dieses Thema als Jahresprogramm vorgenommen und lädt alle Interessierten herzlich ein, sich diese Ausstellung anzusehen und mehr darüber zu erfahren, wie fair gehandelte Schokolade einen Unterschied machen kann. Gemeinsam können wir ins Nachdenken kommen, unser Einkaufsverhalten und unsere Gewohnheiten ändern und so für Kinder & Jugendliche und ihre Familien ein hoffnungsvolles Zeichen der Solidarität setzen.

„Wir haben es satt, dass andere nicht satt werden“

dieser Satz geht uns nicht mehr aus dem Sinn und so freuen wir uns auf Ihren Besuch und den Austausch mit Ihnen.

AK Faire Gemeinde

Ausstellungsorte und Termine

CVJM-Haus
Seestraße 10
5. Juni bis 9. Juni

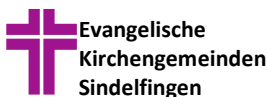
**Christuskirche /
Gemeindefest der
Evangelischen
Kirchengemeinden**
16. Juni ab 12 Uhr

Rathaus Foyer
17. Juni bis 28. Juni

Goldberg
Gottesdienst zum
Stadtteilstfest
30. Juni

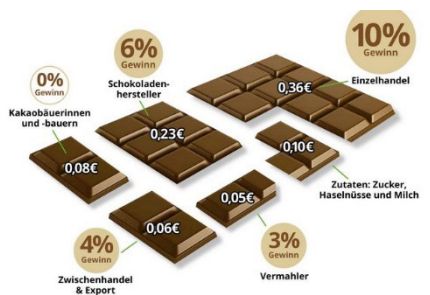
Marktplatz
6. Juli von 9 bis 13 Uhr

**Gottesdienst zur
Wassermusik**
Klostersee
7. Juli ab 11 Uhr



FAIR

Die Mehrheit der rund 5,5 Millionen Kakaobauern und -bäuerinnen weltweit lebt in Armut, eine der Folgen daraus ist Kinderarbeit: **1,5 Millionen Kinder** arbeiten allein in Ghana und Côte d'Ivoire auf Kakaoplantagen, weil ihre Eltern sich keine bezahlten Arbeitskräfte leisten können.



Was ist ein fairer Kakaopreis?

Ab-Hof-Preise in Côte d'Ivoire in US \$/t

1.612
Staatlich garantierter Kakaopreis
(ab 1. Okt. 2023*)

1.612
Preis bei Fairtrade und Rainforest Alliance

2.390
Referenzpreis für ein existenzsicherndes Einkommen
(Berechnung Fairtrade)

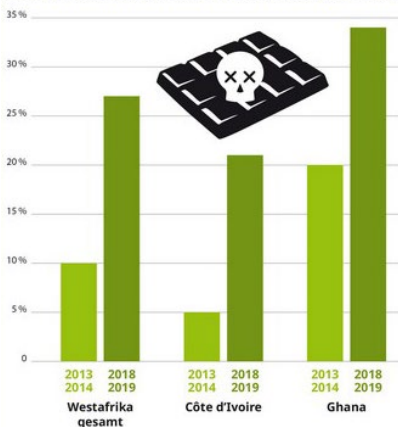
3.166

Fairer Kakaopreis
(Berechnung VOICE-Netzwerk)

* gemäß Umrechnungskurs am 1.10.2023
© INKOTA-netzwerk



Anteil der Kinder im Kakaoanbau, die Pestiziden ausgesetzt sind



Rund 1,5 Millionen Kinder arbeiteten in den Jahren 2018/2019 allein auf den Kakaoplantagen in Ghana und der Côte d'Ivoire.
Quelle: NORC/University of Chicago (2020)
© INKOTA-netzwerk

Eine weitere Folge ist, dass immer mehr Pestizide eingesetzt und die Plantagen in Regenwaldgebiete ausgedehnt werden. Mit schwerwiegenden Folgen für Menschen und Umwelt.

QR-Code scannen und weitere Infos zum Thema und zum AK Faire Gemeinde erhalten.

